

OPEC gibt Spekulation Mitschuld am Ölpreiserückgang

05.05.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

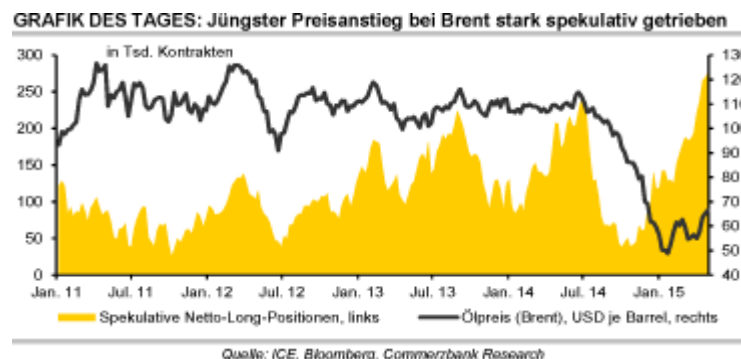
Energie

Die Preisrallye am Ölmarkt scheint eine kurze Verschnaufpause einzulegen. Brent ist in der Nacht auf 66,3 USD je Barrel gefallen, nachdem gestern bei gut 67 USD ein 5-Monatshoch erreicht wurde. WTI scheiterte gestern beim Versuch, die Marke von 60 USD je Barrel zu überwinden und handelt am Morgen unter 59 USD. Es ist allerdings noch zu früh, damit das Ende der seit Anfang April andauernden Aufwärtsbewegung auszurufen. Bis zuletzt wurde jeder Preisrückgang von den Marktteilnehmern als Kaufgelegenheit erachtet.

Ein erneuter Rückgang der Rohöllagerbestände in Cushing oder ein nur noch geringer Anstieg der gesamten US-Rohölvorräte könnte von Spekulanten als Anzeichen einer einsetzenden Markteinengung interpretiert werden und neuerliche Käufe auslösen.

Das API veröffentlicht die Lagerdaten heute Abend nach Handelsschluss, das US-Energieministerium morgen Nachmittag. Dass der Preisanstieg bei Brent in den letzten Wochen stark spekulativ getrieben war, verdeutlichen die ICE-Daten zur Marktpositionierung der spekulativen Finanzanleger. Diese haben ihre Netto-Long-Positionen in der Woche zum 28. April die 7. Woche in Folge ausgeweitet, womit sie auf dem höchsten Niveau seit Beginn der Datenreihe Anfang 2011 liegen.

Die OPEC macht dagegen die Spekulanten für den Preisrückgang in der zweiten Jahreshälfte 2014 mitverantwortlich. Ein Blick auf die Positionierungsdaten widerlegt diese Argumentation. So erreichten die spekulativen Netto-Long-Positionen bei Brent bereits im Oktober ihren Tiefpunkt. Der Preisrückgang gewann erst mit der OPEC-Sitzung im November an Dynamik. Zu dieser Zeit bauten die spekulativen Finanzanleger ihre Netto-Long-Positionen sogar wieder auf, weil sie auf eine Preiserholung setzten.



Edelmetalle

China hat im ersten Quartal deutlich weniger Gold nachgefragt und damit maßgeblich zu einem Rückgang der globalen Goldnachfrage beigetragen. Laut dem auf Edelmetalle spezialisierten Researchunternehmen Thomson/Reuters GFMS lag die Schmucknachfrage in China in den ersten drei Monaten des Jahres 12% niedriger als im Vorjahr, die Nachfrage nach Münzen und Barren war gut 10% niedriger. GFMS macht dafür die starke Entwicklung der chinesischen Aktienmärkte verantwortlich, wodurch das Interesse an Gold gedämpft wurde.

In Indien stand einem geringen Anstieg der Schmucknachfrage um 2% ein Einbruch der Investmentnachfrage um 31% auf das niedrigste Niveau seit dem Jahr 2009 gegenüber. In den USA fiel die physische Nachfrage sogar auf das niedrigste Niveau seit Anfang 2007, was angesichts der schwachen US-Münzabsätze keine große Überraschung darstellt. Die weltweite physische Goldnachfrage ging um 9% im Vergleich zum Vorjahr auf 990 Tonnen zurück, wofür in erster Linie ein Rückgang der Nachfrage nach Münzen und Barren um 17% verantwortlich zeichnete.

Angesichts dieser Zahlen ist die relative Stärke des Goldpreises im ersten Quartal beachtlich. Gegenüber dem aufwertenden US-Dollar blieb Gold im Quartalsvergleich unverändert, gegenüber dem Euro legte es um

12% zu. Der World Gold Council veröffentlicht seinen Quartalsbericht zu den Nachfragetrends in der kommenden Woche.

Industriemetalle

Der Nickelpreis an der SHFE ist heute auf bis zu 109.200 CNY bzw. 17.600 USD pro Tonne gestiegen, den höchsten Stand seit der Einführung des Kontrakts im März. Eine Angebotseinengung von Jinchuan sowie geringere Importe haben den Preisanstieg begünstigt. Auch ist die Produktion von Nickelgußeisen (NPI) wegen aktuell fehlender Profitabilität kürzlich stark gefallen. Denn bei den gegenwärtigen Preisen dürften laut SMM nur noch moderne RKEF-Produzenten in Shandong und Fujian positive Margen aufweisen, während die große Mehrheit der NPI-Produzenten hohe Verluste einfährt. Dafür sind auch die aktuell hohen Preisabschläge von NPI ggü. Raffinade verantwortlich.

Wir halten den derzeitigen Nickelpreis für mittel- bis langfristig sehr attraktiv. Dieser liegt sogar knapp unter dem Niveau vor der Einführung des indonesischen Exportverbots für unbehandelte Erze, das den Nickelmarkt langfristig in ein strukturelles Defizit "stürzen" dürfte. Dafür sprechen sowohl fehlende neue Großprojekte als auch ein erwarteter Rückgang der NPI-Produktion in China wegen geringerer Verfügbarkeit von Erzen - die Lateritenbestände an den Häfen in China sind laut SMM zuletzt stark gefallen und liegen mit 10,45 Mio. Tonnen auf dem niedrigsten Stand seit Oktober 2011 - gepaart mit einer robusten Nachfrage auf der anderen Seite.

Einem nachhaltigen Preisanstieg stehen derzeit jedoch weiterhin die gigantischen LME-Lagerbestände von 444 Tsd. Tonnen entgegen, die allein ausreichen würden, für rund 3 Monate die weltweite Nickelnachfrage zu decken.

Agrarrohstoffe

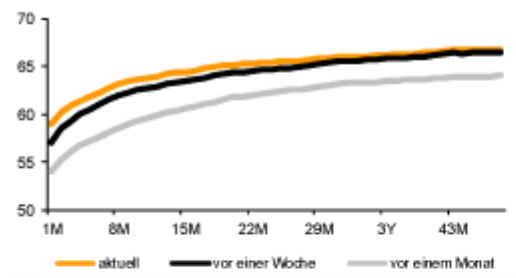
Im Zusammenhang mit dem Auslaufen des Mai-Kontrakts für Raps an der Börse in Paris - dem letzten Kontrakt, der die Ernte 2014/15 abbildete - war es am letzten Donnerstag zu einer kräftigen Verwerfung bei den Rapspreisen gekommen. Sowohl der Preis für den Mai- als auch der für den August-Kontrakt sackten kräftig ab. Ein etwas stärkerer Euro und leicht nachgebende Sojanotierungen in den USA wurden als Begründungen genannt, konnten angesichts der Stärke des Preisrückgangs von 5,7% bzw. 3,6% aber nicht allein dafür herhalten.

In den letzten Wochen hatte sich der Rapspreis aufgrund des zu erwartenden kräftigen Produktionsrückgangs in der EU und einem wohl bevorstehenden Defizit am globalen Rapsmarkt 2015/16 deutlich besser als der Sojabohnenpreis gehalten, der von der weiterhin sehr üppigen internationalen Versorgungslage gedrückt wird. Für die heftige Preisreaktion bei Raps könnte daher ein möglicher Stimmungsumschwung bei den Marktteilnehmern verantwortlich zeichnen, der den Rapspreis wieder näher an die Entwicklung des Sojabohnenpreises führt.

Die kräftige Preiserholung im gestrigen Handel, die den europäischen Rapspreis wieder in Reichweite des Niveaus zu Handelsbeginn am Donnerstag katapultierte, spricht aber gegen eine grundsätzliche Neubewertung. Zudem haben die Canola-Preise in Kanada die Preisbewegung in Paris nicht nachvollzogen. Offensichtlich waren es vor allem technische Gründe, die für die kurzfristig heftige Preisbewegung verantwortlich waren.

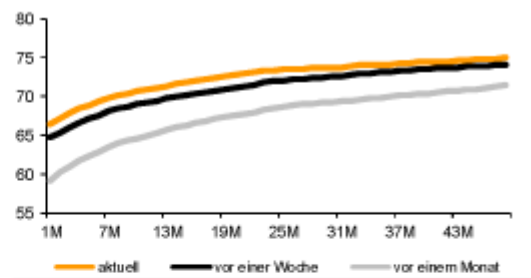
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



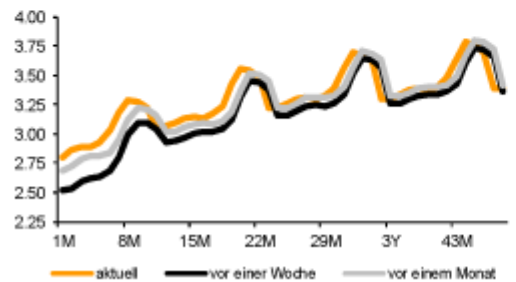
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



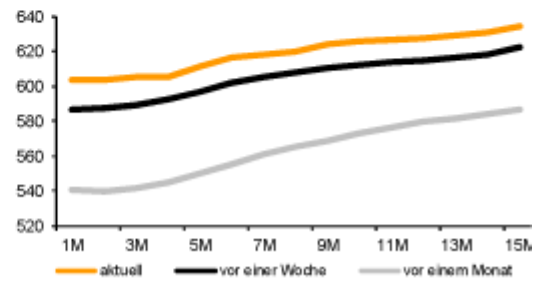
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



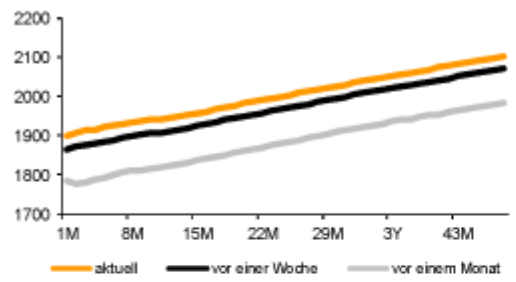
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



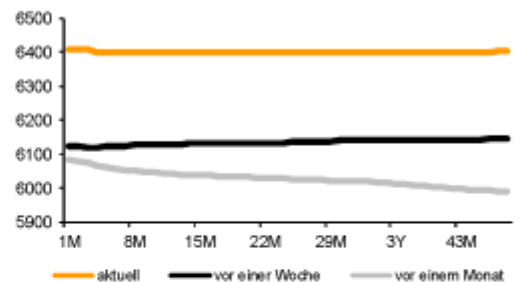
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



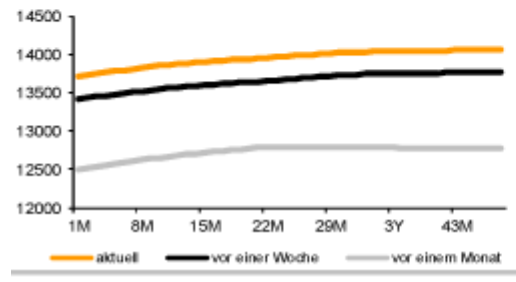
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



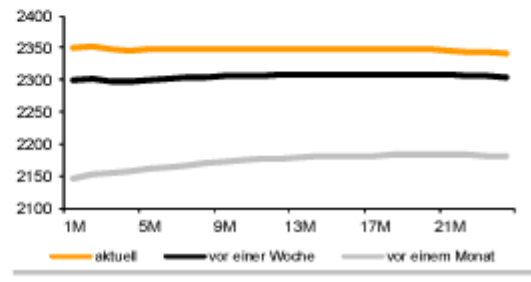
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



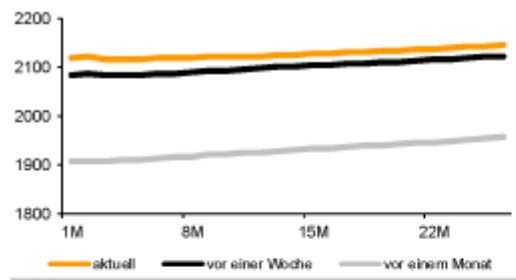
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



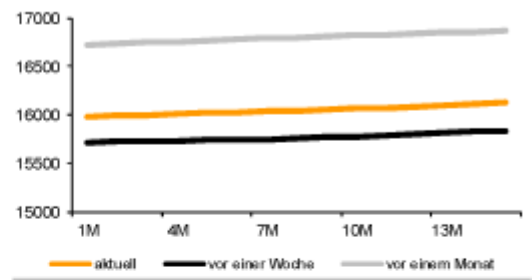
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



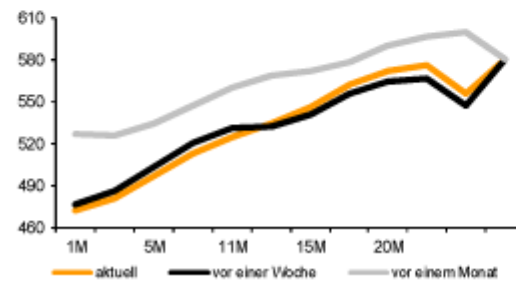
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



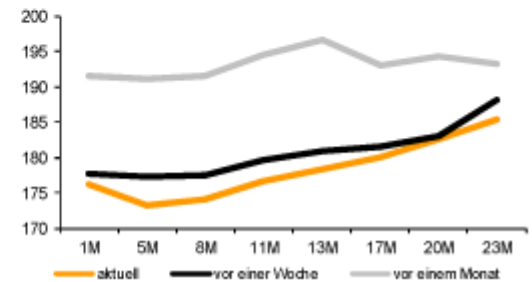
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



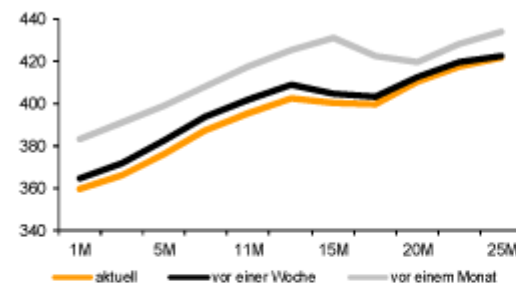
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



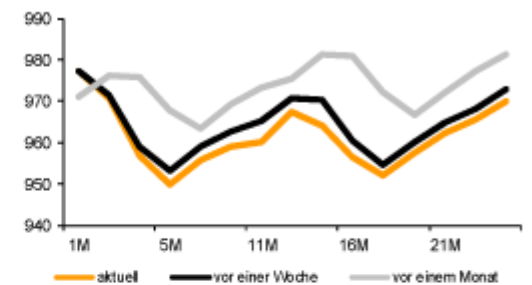
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



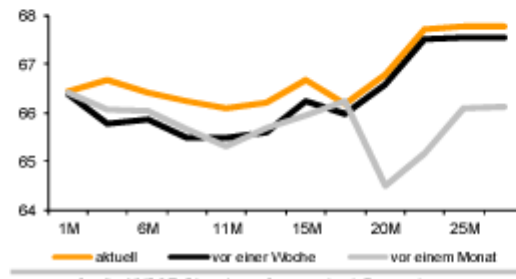
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



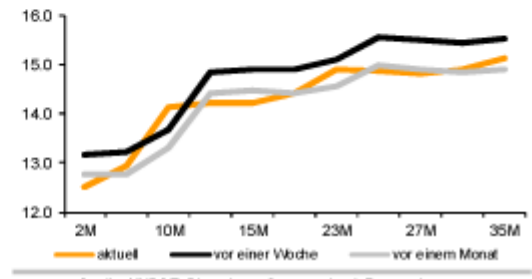
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2016
Brent Blend	66.5	0.0%	2.8%	20.9%	16%
WTI	58.9	-0.4%	3.3%	19.9%	11%
Benzin (95)	680.0	0.7%	3.1%	14.3%	43%
Gasöl	604.0	0.7%	2.9%	17.4%	18%
Diesel	595.0	-0.8%	1.4%	12.4%	14%
Kerosin	603.0	-3.1%	-1.0%	6.8%	5%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.82	1.6%	11.4%	3.3%	-3%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1910	-0.8%	3.8%	7.0%	3%
Kupfer	6400	1.0%	4.9%	6.4%	1%
Blei	2112	0.1%	0.3%	12.0%	13%
Nickel	13750	-1.4%	1.6%	5.7%	-9%
Zinn	16000	-0.2%	-1.5%	-4.7%	-18%
Zink	2344	0.0%	1.3%	9.5%	7%
Edelmetalle 3)					
Gold	1188.3	0.8%	-1.9%	-1.1%	0%
Gold (€/oz)	1065.9	1.3%	-3.3%	-4.0%	9%
Silber	16.4	1.6%	-1.1%	-4.5%	5%
Platin	1147.5	1.4%	-0.7%	-0.8%	-5%
Palladium	782.7	1.1%	0.7%	4.9%	-2%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	176.3	-1.0%	-3.7%	-9.0%	-12%
Weizen CBOT	472.8	-0.3%	-2.4%	-12.0%	-35%
Mais	361.3	-0.5%	-2.3%	-7.1%	-29%
Sojabohnen	976.3	1.2%	-1.1%	-0.9%	-33%
Baumwolle	66.7	-0.3%	-1.0%	4.3%	-30%
Zucker	12.51	-3.1%	-4.4%	-1.8%	-28%
Kaffee Arabica	132.9	-1.0%	-4.4%	-5.7%	-35%
Kakao (LIFFE, £/t)	1987	0.0%	0.4%	2.5%	0%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1148	-0.5%	1.4%	2.0%	-8%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	490912	-	0.4%	5.2%	23%
Benzin	227451	-	0.8%	-2.5%	8%
Destillate	128270	-	-0.1%	2.7%	13%
Ethanol	20797	-	-2.6%	-2.4%	21%
Rohöl Cushing	61686	-	-0.8%	9.5%	143%
Erdgas	1710	-	5.0%	15.6%	74%
Gasöl (ARA)	2667	-	1.3%	-8.7%	73%
Benzin (ARA)	695	-	-22.3%	-31.1%	-37%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3814625	-0.2%	-0.7%	-3.1%	-29%
Shanghai	260924	-	1.6%	16.5%	-36%
Kupfer LME	339625	0.5%	0.4%	1.8%	48%
COMEX	23492	-0.6%	-2.3%	-11.8%	30%
Shanghai	188165	-	-9.7%	-22.8%	81%
Blei LME	171575	-1.8%	-7.2%	-26.2%	-12%
Nickel LME	444312	-0.1%	1.8%	2.9%	59%
Zinn LME	9070	-1.0%	-3.2%	-8.5%	-5%
Zink LME	468425	-0.5%	-2.2%	-8.3%	-39%
Shanghai	165428	-	5.2%	18.2%	-33%
Edelmetalle***					
Gold	52303	0.0%	0.2%	0.4%	-6%
Silber	625717	0.0%	-0.4%	0.9%	-2%
Platin	2657	-0.1%	-0.3%	0.3%	-1%
Palladium	2939	-0.1%	1.1%	2.1%	13%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht

übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/53981--OPEC-gibt-Spekulation-Mitschuld-am-Oelpreisrueckgang.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).